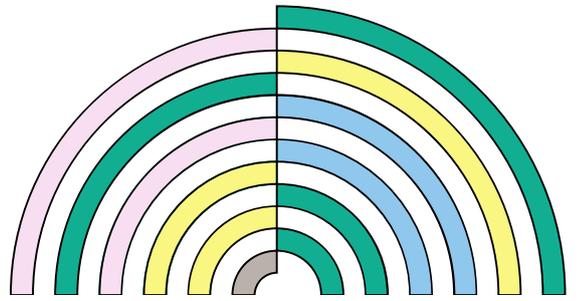


RIRIKIT TIRAKANJA



## **Rirkrit Tiravanija**

5.5. – 29.5.23

Claudia Illi  
Presse & Kommunikation  
+ 49 89 21127 115  
illi@hausderkunst.de

Pressebilder  
im Downloadbereich:  
Hausderkunst.de/presse

### **Inhalt**

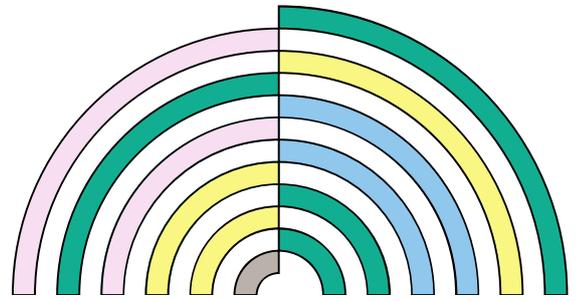
Fact Sheet  
Pressemitteilung „Rirkrit Tiravanija“  
Über Rirkrit Tiravanija  
Werke in der Ausstellung  
Terminübersicht zur Ausstellung  
Kulturelle Teilhabe und Bildung  
Weitere Termine und Ausstellungen

Image Sheet

### **Weiteres Pressematerial**

In der Press Area der Website unter  
<http://www.hausderkunst.de/presse>

Essay  
Druckfähige Fotos



## Fact Sheet

### Veranstalter

Haus der Kunst  
Prinzregentenstraße 1, 80538 München

### Kurator\*innen

Kuratiert von Emma Enderby mit Hanns Lennart Wiesner

### Laufzeit

**Ausstellung:** 5. – 29.5.23 | verschiedene Orte, Haus der Kunst  
**Oper *Hanjo*:** 5. / 8. / 10. / 12. / 14.5.23 | Westgalerie

### Pressetermin

**Do 4.5.23, 11 Uhr** | Terrassensaal | Pressegespräch mit Emma Enderby, Kuratorin  
**Fr 5.5.23, 17 Uhr** | Presserundgang mit Andrea Lissoni, künstlerischer Direktor, Emma Enderby, Kuratorin, und dem Künstler Rirkrit Tiravanija. Anschliessend Besuch der Oper *Hanjo* für Pressevertreter\*innen möglich.

### Presse

Claudia Illi

### Öffnungszeiten

Mo | Mi | Fr | Sa | So 10–20 Uhr  
Do 10–22 Uhr  
Di geschlossen

### Open Haus

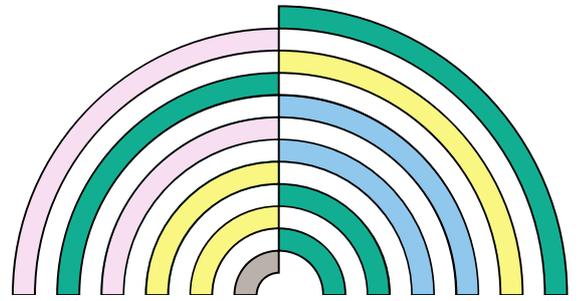
An jedem letzten Freitag im Monat ist der Eintritt von 16–22 Uhr frei

### Eintritt

Hausticket 14 € | 10 €  
Hausticket Jugend 5 €  
Hausticket Kids 0 €  
Hausticket Familie 24 € (2 Erwachsene + Kinder / Jugendliche)  
Journalist\*innen 5 €  
365 Live 100 €  
Haus der Kunst 365 50 € Single | 90 € Partner  
Führungen 3 €  
Freunde HDK, Kunststudent\*innen, ICOM,  
Schwerbehinderte mit Ausweis frei

### Bilder

Druckfähige Pressefotos finden Sie unter:  
<http://www.hausderkunst.org/index.php?id=2798>



### **Termine im Rahmen der Ausstellung**

**5.5. –29.5.**

**Tischtennisplatten** im Terrassensaal, *untitled 2013 (morgen ist die frage)*

**Filmscreenings** im Auditorium (das genaue Programm folgt)

**Video Screening** außen im Eingangsbereich, *untitled 2011 (pay attention)*

**Banner** außen im Eingangsbereich

**5.5.–13.5. täglich**

11–15h **Teezeremonie**, Westgalerie im Bühnenbild

17–20h **Angst essen Seele auf**, Performance, Terrassensaal

**Fr 5.5. / Mo 8.5. / Mi 10.5. / Fr 12.5.**

19–20h **Hanjo**, Oper, Westgalerie

**Sa 6.5.**

14–23h **T-Shirt Druck** Workshop Rirkrit

20–24h **Lange Nacht der Musik**

**So 14.5.**

14–15h **Hanjo**, Oper

### **Ausstellungsgrafik**

Bureau Borsche

### **Dank An**

Rirkrit Tiravanija

Mai Ueda

Florian Troebinger

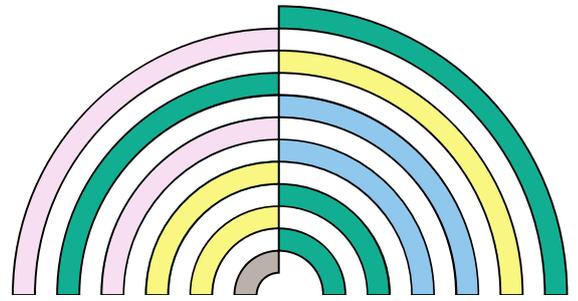
Bayerische Staatsoper München

Freistaat Bayern

Alexander-Tutsek-Stiftung

Freunde Haus der Kunst: Vorstand und Team

Alle Abteilungen des Haus der Kunst



**Pressemitteilung**  
**Rirkrit Tiravanija**  
5.5. – 29.5.23

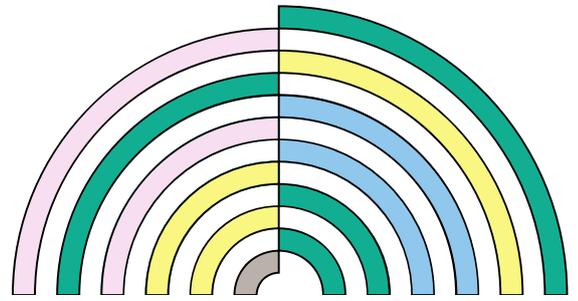
„Das Programm am Haus der Kunst zielt darauf ab, neue Wege zu beschreiten und neue Partnerschaften zu schaffen, die sowohl Präsentation als auch Kanon der Werke radikal verändern. Die Opernbühne herauszufordern und gleichzeitig im Haus der Kunst mit einem neuartigen Ausstellungsformat zu Gast zu sein – keiner ist hierfür geeigneter als Rirkrit Tiravanija.“ – Andrea Lissoni, künstlerischer Direktor Haus der Kunst.

In einer dezentralen Ausstellung zeigt das Haus der Kunst von **5. bis 29. Mai 23** Werke des Künstlers **Rirkrit Tiravanija** (geb. 1961, Buenos Aires) an verschiedenen Orten im Haus. In einer ersten Zusammenarbeit zwischen dem Haus der Kunst und der Bayerischen Staatsoper in München findet die Ausstellung zeitgleich statt mit Toshio Hosokawas Oper *Hanjo*, die in der Westgalerie des Haus der Kunst aufgeführt wird, und für die Rirkrit Tiravanija das Bühnenbild entwirft.

Parallel zu den Aufführungen von *Hanjo* in der Westgalerie wird Tiravanijas Werk an verschiedenen Orten im Haus der Kunst präsentiert. Die Praxis des bildenden Künstlers und Performers konzentriert sich auf die künstlerische Produktion von sozialem Engagement, wobei er die Betrachter\*innen häufig einlädt, seine Werke zu beleben, an ihnen teilzunehmen und sie zu aktivieren. Er ignoriert die Grenze zwischen Kunst und Leben und verwebt beide Sphären um Menschen zusammenzubringen, indem er sie in gemeinsame Rituale und Handlungen einbindet. Sein Schaffen lief nie in nur eine Richtung und lässt sich schwer eingrenzen. Daher kreiert Tiravanija für das Haus der Kunst nicht nur eine Ausstellung, sondern bildet Verbindungen in das und aus dem Haus heraus, und lässt Überschneidungen zu Toshio Hosokawas Oper *Hanjo* entstehen:

Den Bühnenraum wird er mit einer Teezeremonie aktivieren, im Gebäude und darüber hinaus wird es einen Workshop, ein Filmscreening mit Performance, öffentliche Interventionen sowie eine umfassende Präsentation seines filmischen Werks geben.

- Intime Teezeremonien der japanischen Künstlerin Mai Ueda aktivieren das Bühnenbild von *Hanjo* in der Westgalerie.
- Shot-by-Shot Remake von Rainer Werner Fassbinders Film *Angst essen Seele auf* (1974), aktiviert vom Schauspieler Florian Tröbinger in einer Bar im Terrassensaal.
- Siebdruck-Workshop zum Bedrucken von T-Shirts im Atelier mit Slogan-Entwürfen von Tiravanija, die er der Oper *Hanjo* entnommen hat, mit dem Künstler Mathias Becker.
- Eine Serie von Tischtennisplatten des Künstlers, *untitled 2013 (morgen ist die frage)*, im Terrassensaal laden Besucher\*innen ein, sich aktiv zu beteiligen.
- Die Videoarbeit *untitled 2011 (pay attention)* am Eingang des Haus der Kunst, sowie eigens für das Haus entworfene Banner an der Fassade.
- Vorführung weiterer filmischer Werke des Künstlers im Auditorium.

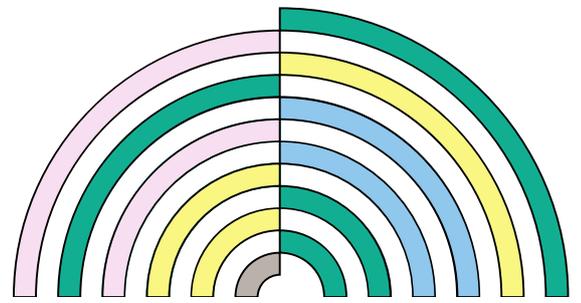


Die Arbeiten von Tiravanija schaffen soziale und räumliche Situationen, die erst durch die Anwesenheit und Handlung der Besucher\*innen ihre Form erhalten. Sie haben mit Vorstellungen von Gastfreundschaft, sozialem Raum und kultureller Identität zu tun, mit vielen Verbindungen in Tiravanijas Biografie. Geboren als Sohn eines thailändischen Diplomaten in Buenos Aires lebt er in New York, Berlin und Chiang Mai. Im Laufe seiner dreißigjährigen Karriere hat er Installationen, Malerei, Druckgrafik, Video, Fotografie, Mixed-Media-Assemblagen und Musik in seine Arbeit integriert.

Die Neuinszenierung von Toshio Hosokawas Oper *Hanjo* in Kooperation mit der Bayerischen Staatsoper ist ein Zusammenspiel von Oper, Tanz und Bildender Kunst. *Hanjo* basiert auf dem gleichnamigen modernen Nō-Theaterstück von Yukio Mishima (geb. 1915 / gest. 1970, Tokio), das von einem Drama aus dem 14. Jahrhundert inspiriert ist. Es erzählt die Geschichte der Geisha Hanako, die auf die Rückkehr ihres Geliebten wartet, und erforscht die Grenzen zwischen Traum und Wirklichkeit. Die einaktige Oper wird im Rahmen des Ja, Mai Festivals gezeigt als Zusammenarbeit des belgischen Choreografen Sidi Larbi Cherkaoui mit dem Künstler Rirkrit Tiravanija, unter musikalischer Leitung von Lothar Koenigs, mit Kostümen des Modedesigners Yuima Nakazato.

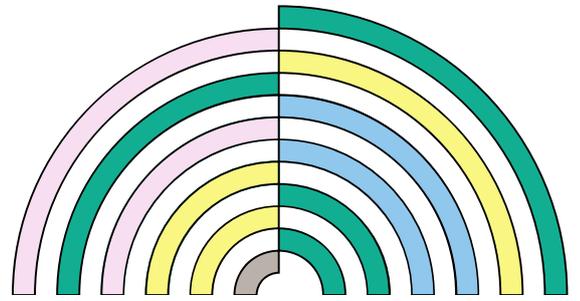
„Die Oper ist, um mit Richard Wagners Worten zu sprechen, ein Gesamtkunstwerk. Deshalb freue ich mich besonders, den Dirigenten Lothar Koenigs, den Choreografen Sidi Larbi Cherkaoui, den Mode- und Kostümbildner Yuima Nakazato und den großen bildenden Künstler Rirkrit Tiravanija zusammenbringen zu können. Tiravanijas Kunst passt perfekt zu der Geschichte von *Hanjo*. Diese neue Kreation ist eine wunderbare Gelegenheit für einen Dialog zwischen einem Werk, großen Künstlern und dem Publikum, und schafft eine spannende Verbindung zwischen dem Haus der Kunst und der Bayerischen Staatsoper.“ – Serge Dorny, Intendant Bayerische Staatsoper.

Die Aufführung von *Hanjo* von Toshio Hosokawa ist eine Kooperation des Haus der Kunst mit der Bayerischen Staatsoper München im Rahmen des Ja, Mai Festivals.



**Über**  
Rirkrit Tiravanija

Der thailändische Künstler Rirkrit Tiravanija (geb. 1961, Buenos Aires, Argentinien) ist bekannt für seine künstlerische Praxis, die traditionelle Ausstellungsformate durch soziale Interaktionen und das Teilen von Alltagsaktivitäten wie Kochen, Essen und Lesen, hinterfragt. Er schafft Räume, die das Primär des Kunstobjekts ablehnen und sich stattdessen fokussieren auf den Gebrauchswert und das Zusammenbringen von Menschen durch simple Handlungen und Umgebungen gemeinschaftlicher Pflege. So stellt Tiravanijas Werk die Erwartungen an Arbeit und Virtuosität in Frage. Tiravanija ist Mitglied des Lehrkörpers der School of the Arts an der Columbia University und ist Gründungsmitglied und Kurator von Utopia Station, einem Gemeinschaftsprojekt von Künstler\*innen, Kunsthistoriker\*innen und Kurator\*innen. Außerdem unterstützte er das pädagogisch-ökologische Projekt The Land Foundation in der Nähe von Chiang Mai, Thailand.



## Werke in der Ausstellung

### **Teezeremonie. Westgalerie**

Die Besucher sind eingeladen, einer intimen Teezeremonie mit der japanischen Künstlerin Mai Ueda beizuwohnen und daran teilzunehmen, wobei das von Tiravanija für die Oper *Hanjo* entworfene Bühnenbild aktiviert wird.

### **Angst essen Seele auf. Terrassensaal**

2017 schuf Tiravanija eine Neuverfilmung von Rainer Werner Fassbinders bahnbrechendem Film *Angst essen Seele auf* aus dem Jahr 1974 in einer einzigen Einstellung. Der Film spielt zum Teil in einer Münchner Bar, wo wir die Barkeeperin Barbara kennenlernen. Tiravanijas Remake ist auf einer vom Künstler entworfenen Bar installiert, die von Tiravanijas *Barbara* - dem österreichischen Schauspieler Florian Troebinger - aktiviert wird, der Bier oder Cola serviert und Gespräche führt.

### **Siebdruck Workshop. Atelier**

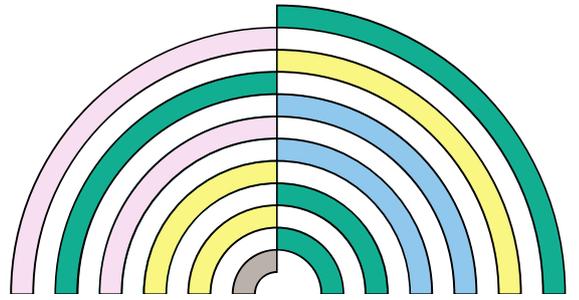
T-Shirt-Druck-Workshops mit den Slogan-Entwürfen von Tiravanija. Die Texte für die Slogans wurden vom Künstler aus der Oper *Hanjo*, die auch am Eingang des Gebäudes erscheinen. Das Bedrucken von T-Shirts ist ein ständiger Aspekt von Tiravanijas Praxis, der die Verbindungen zwischen Mode, Politik und Individualität herstellt. Der Workshop wird von Matias Becker angeleitet. Der Künstler Rirkrit Tiravanija wird anwesend sein.

### **Tischtennis, *untitled 2013 (morgen ist die frage)*. Terrassensaal**

Eine Serie von Tischtennisplatten des Künstlers, *untitled 2013 (morgen ist die frage)*, im Terrassensaal. Das Werk *Morgen ist die Frage* ist eine Wiederbelebung der Ping Pong Society, einer Idee des slowakischen Künstlers Július Koller (1939-2007), die erstmals 1970 in Bratislava gezeigt wurde. Koller stellte Tischtennisplatten in einem Ausstellungsraum auf und forderte die Besucher auf, mitzuspielen. Sein Ziel war es, die Menschen zur aktiven Kontemplation anzuregen, insbesondere zu den Themen der Zeit: Umwelt, Gesellschaft und Politik. In Kollers Fußstapfen treten Tiravanijas Tischtennisplatten mit der Aufschrift *morgen ist die frage* und laden die Besucher ein, ihre passive Rolle abzulegen und sich aktiv zu beteiligen, indem sie spielen oder andere dazu auffordern. Tiravanija betont menschliche Beziehungen, Interaktion und Engagement sowie eine kollektive Zentrierung auf die Fragen unserer ungewissen Zukunft.

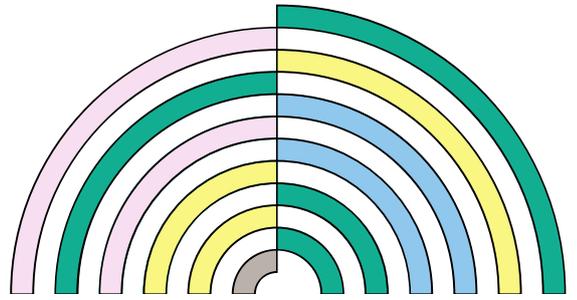
### ***untitled 2011 (pay attention)*. Video am Eingang zum Haus der Kunst**

Eine Vorführung der Videoarbeit *untitled 2011 (pay attention)* am Eingang des Haus der Kunst. Im Mittelpunkt der Arbeit steht Tiravanijas Interesse an den sozialen Beziehungen zwischen Bürgern, der Rolle der Regierung und der persönlichen Freiheit, wobei er sich auf die regierungsfeindlichen Proteste in Bangkok, Thailand, in den Jahren 2009-10 bezieht.



**Banner. Eingang zum Haus der Kunst**

Am Eingang des HDK hängt ein neu in Auftrag gegebenes doppelseitiges Banner mit Slogans, die der Künstler aus dem Text von *Hanjo* entnommen hat. Die beiden Slogans beziehen sich auf das Hauptthema von *Hanjo*, das Warten.



## Terminübersicht zur Ausstellung

### Fr 5.5.

17–20h **Angst essen Seele auf**, Performance, Terrassensaal  
19–20h **Hanjo**, Oper

### Sa 6.5.

11–15h **Teezeremonie**, Westgalerie im Bühnenbild  
14–23h **T-Shirt Druck** Workshop Rirkrit  
17–20h **Angst essen Seele auf**, Performance, Terrassensaal  
20–24h **Lange Nacht der Musik**

### So 7.5.

11–15h **Teezeremonie**, Westgalerie im Bühnenbild  
17–20h **Angst essen Seele auf**, Performance, Terrassensaal

### Mo 8.5.

11–15h **Teezeremonie**, Westgalerie im Bühnenbild  
17–20h **Angst essen Seele auf**, Performance, Terrassensaal  
19–20h **Hanjo**, Oper

### Di 9.5.

11–15h **Teezeremonie**, Westgalerie im Bühnenbild  
17–20h **Angst essen Seele auf**, Performance, Terrassensaal

### Mi 10.5.

11–15h **Teezeremonie**, Westgalerie im Bühnenbild  
17–20h **Angst essen Seele auf**, Performance, Terrassensaal  
19–20h **Hanjo**, Oper

### Do 11.5.

11–15h **Teezeremonie**, Westgalerie im Bühnenbild  
17–20h **Angst essen Seele auf**, Performance, Terrassensaal

### Fr 12.5.

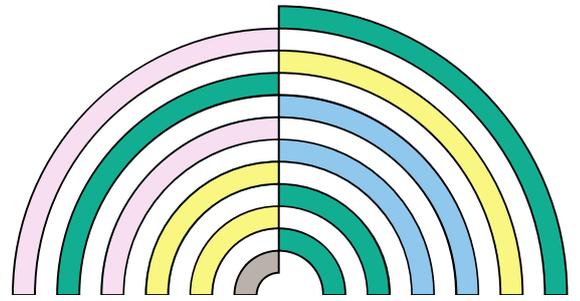
11–15h **Teezeremonie**, Westgalerie im Bühnenbild  
19–20h **Hanjo**, Oper  
17–20h **Angst essen Seele auf**, Performance, Terrassensaal

### Sa 13.5.

11–15h **Teezeremonie**, Westgalerie im Bühnenbild  
17–20h **Angst essen Seele auf**, Performance, Terrassensaal

### So 14.5.

14–15h **Hanjo**, Oper



## **Kulturelle Teilhabe und Bildung** Aktuelles Vermittlungsprogramm

Im Jahr 2023 startet das Haus der Kunst ein neues Programm mit dem Fokus auf gesellschaftliche Teilhabe. Ergänzend zu bestehenden Kunstvermittlungsformaten werden gemeinsam mit Künstler\*innen, Pädagog\*innen und Kurator\*innen neue Projekte für das Publikum entwickelt. Das Haus positioniert sich damit als ein Begegnungsort, der zur Reflexion, zum Austausch, zum Experimentieren und zur Freude einlädt.

### **Open Haus**

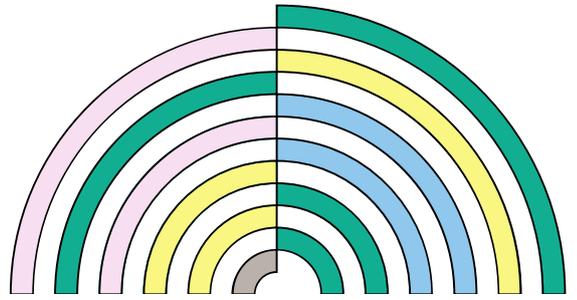
Seit Januar 2023 öffnet das Haus der Kunst an jedem letzten Freitag im Monat seine Türen zum „Open Haus“. Der Eintritt ist bereits ab 16 Uhr frei, damit noch mehr Familien das Angebot nutzen können.

Open Haus bietet Raum für Begegnungen und kreativen Austausch. Im Laufe des Jahres wird das neue Programm für kulturelle Bildung die Besucher\*innen während des Open Haus mit verschiedenen Angeboten zu den Ausstellungen überraschen, u.a. mit kostenlosen Führungen und Workshops.

### **Siebdruck Workshop. Atelier**

Im Rahmen der Langen Nacht der Musik am 6. Mai können Besucher\*innen von 14–23 Uhr an einem Siebdruck-Workshop teilnehmen. Es werden T-Shirts mit, von Tiravanija aus der Oper *Hanjo* ausgesuchten, Slogan-Entwürfen bedruckt. Der Workshop wird von Matias Becker angeleitet. Der Künstler Rirkrit Tiravanija wird anwesend sein.

Alle Termine finden Sie in unserem Kalender: [hausderkunst.de/kalender](https://hausderkunst.de/kalender)



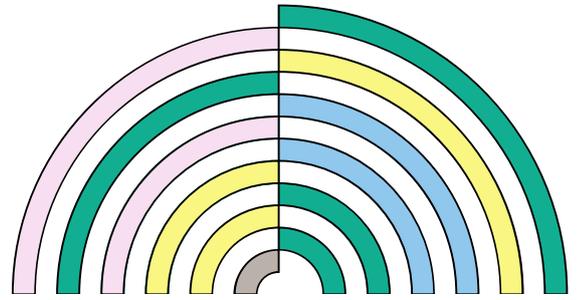
## **Weitere Ausstellungen und Termine**

### **Paul Valentin. Lost Arc 5.5. – 5.11.23**

Lost Arc ist eine Installation des Künstlers Paul Valentin (geb. 1990 in München). Auf einem Digitaldruck ist das verzerrte Motiv eines geheimnisvollen Archivs abgebildet, das vergessene Objekte und unerzählte Geschichten enthüllt. Die Echtzeit-Aufnahmen auf dem Bildschirm stammen von der Überwachungskamera des Museumseingangs und entschlüsseln das verzerrte Wandbild. Dieser interaktive Ansatz bietet den Besucher\*innen eine immersive Erfahrung, die nicht nur die übersehenen Objekte sichtbar macht, sondern auch einen Blick hinter die Kulissen des Museums gewährt. Auf subtile Weise erzählen die Objekte aus der Geschichte des Haus der Kunst München und verweisen auf Gegenstände, die der Künstler für vergangene Werke verwendet hat.

Paul Valentins künstlerische Praxis zeichnet sich durch einen philosophischen Ansatz aus und umfasst eine Vielzahl von Medien wie Video, Animation, Installation, Skulptur und Sound. In seiner Arbeit beschäftigt er sich mit komplexen Widersprüchen und Themen der Metaphysik, wie dem schwer fassbaren Konzept der Wahrheit, der rätselhaften Natur des Nichts und dem grundlegenden Wesen der Welt. Er ist hauptsächlich im Bereich der computergenerierten Videokunst tätig und schöpft sein Werk aus einem breiten Spektrum von Quellen, wie etwa der Literatur des Surrealismus, der Romantik und des magischen Realismus sowie der zeitgenössischen Philosophie.

Die Ausstellung ist zugänglich über die LSK Galerie bzw. den Personaleingang des Haus der Kunst auf der Seite des Parkplatzes. Kuratiert von Teresa Retzer.

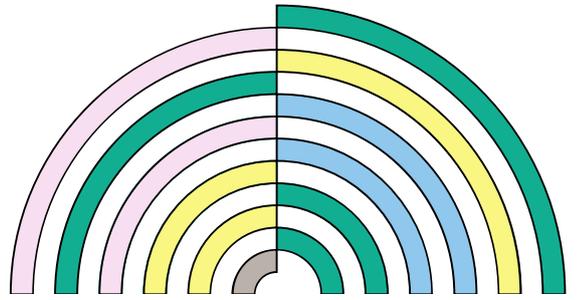


**Martino Gamper. Sitzung**  
**28.7.23–10.3.24**

Martino Gamper ist ein italienischer Designer (geb. 1971). Seine Praxis hinterfragt die Grenzen zwischen Design und bildender Kunst und umfasst Ausstellungsdesign, Innenarchitektur, spezielle Auftragsarbeiten und das Design von Produkten für die internationale Möbelindustrie. Gamper ist ständig auf der Suche nach neuen Wegen, um Design in unserem Alltag einzubinden und zu aktivieren. Seine Arbeit bewegt sich zwischen Kunst, Design, Performance und Kuratation.

Für das Haus der Kunst arbeitet Gamper an einem Projekt, das einen anderen Umgang mit den Bereichen der Mittelhalle ermöglicht und eine neue Herangehensweise an das Nutzen des öffentlichen Raums, das Willkommensein und das Gefühl, in den öffentlichen Raum eingebunden zu sein, vorschlägt. Gamper wird eine Reihe von neuen, ausschließlich lokal produzierten Stühlen entwerfen, die in den Räumen ausgestellt, genutzt und bewegt werden sollen. Die Stühle werden nie statisch sein, sondern während der Ausstellungsdauer von den Mitarbeitern und dem Publikum ständig neu konfiguriert, wodurch das Haus der Kunst zu einem sozialen Raum wird – zum Zusammenkommen, Ausruhen und Spielen. Die Neukonfigurationen folgen 100 Gedanken, die Gamper zu Beginn des Projekts vorträgt und die eine Choreografie vorschlagen, die das Erscheinungsbild des gesamten Raums zwei- bis dreimal pro Woche verändern wird.

Das Projekt unterstreicht den Weg zu neuen Formen des Engagements und Lernens, den das Haus der Kunst im Jahr 2023 einschlagen wird. Es ist ein Kooperationsprojekt zwischen Martino Gamper, dem kuratorischen Team und dem Team für kulturelle Bildung am Haus der Kunst. Kuratiert von Emma Enderby mit Hanns Lennart Wiesner.



### **Archiv 451. Trikont Verlag 30.6.23 – 7.1.24**

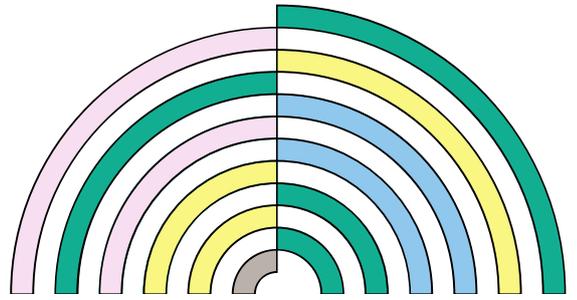
Die Ausstellungsreihe „Archives in Residence“ in der Archiv Galerie des Haus der Kunst rückt autonome Archive als alternative Orte der Wissensproduktion in den Fokus. 2023 wird die Reihe mit Zeugnissen des subkulturellen Aufbruchs und antiautoritärer Protestbewegungen fortgesetzt.

Trikont war der erste autonome Verlag der Bundesrepublik. 1967 in Köln gegründet und seit 1968 in München aktiv, öffnete sich Trikont alternativen Sichtweisen und motivierte neue soziale und ökologische Bewegungen. Nicht zufällig benannte sich Trikont nach der Trikontinentalen Konferenz, auf der 1966 in Havanna Strategien gegen die Benachteiligung der sogenannten „Dritten Welt“ entwickelt wurden. Zu den ersten und erfolgreichsten Büchern gehörten die „Mao Bibel“ und Che Guevaras „Bolivia-nisches Tagebuch“, das elf Auflagen erlebte. Im Trikont Verlag erschienen deutschsprachige Publikationen und Übersetzungen zur europäischen und regionalen Arbeiterbewegung, zu Dekolonialisierung und Antifaschismus, zu alternativen Lebensformen und radikalen Gesellschaftsveränderungen. Und Trikont war Ausgangspunkt des Verlags „Frauenoffensive“, des ersten autonomen feministischen Verlags in der BRD.

Schon früh entdeckte Trikont die verbindende Kraft der Musik. 1972 wurde mit TRIKONT – Unsere Stimme mit der Produktion von Schallplatten begonnen, woraus der Trikont Musikverlag, das älteste deutsche Independent Label, entstand. Die ersten Schallplatten waren „Arbeitersache München – Wir befreien uns selbst“ mit Protestliedern, die Arbeiter\*innen aus ihren Heimatländer mitgebracht hatten, und „Keine Macht für Niemand“, das wohl bekannteste Album von Ton Steine Scherben. 1980 trennten sich Buchverlag und Plattenlabel. Nachdem 1986 der Buchverlag Konkurs angemeldet hatte, baute die ehemalige Lektorin Christine Dombrowsky aus den verbliebenen Publikationen und Materialien das Archiv 451 auf (der Name ist eine Anspielung auf den Truffant Film „Fahrenheit 451“). 2010, kurz vor ihrem Tod, übergab sie ihr Archiv an das Archiv der Münchner Arbeiterbewegung.

Die Ausstellung versammelt Dokumente aus dem Archiv 451 und dem Archivbestand von Trikont – Unsere Stimme. Einen Schwerpunkt bilden die Verlagspublikationen und Schallplatten sowie Plakate, Fotografien und Filmmaterial. Die Ausstellung ist vielstimmig angelegt. Neben Musikstücken sind O-Töne von Akteur\*innen, Wegbegleiter\*innen und Künstler\*innen von Trikont zu hören. Ihre Erinnerungen und Kommentare werden räumlich und inhaltlich mit den Exponaten zusammengeführt und verbinden sich zum Soundtrack der Trikont Geschichten.

Mit Dank an das Archiv der Münchner Arbeiterbewegung e.V. und TRIKONT Unsere Stimme Verlags GmbH. Kuratiert von Sabine Brantl.



### **TUNE. Sound and Beyond**

Die Reihe kurzer Sound-Residencies TUNE geht bereits ins dritte Jahr. Die eingeladenen Künstler\*innen arbeiten vorrangig mit Sound und stellen über die Residency verschiedene Bereiche ihres Werks vor. Die Reihe bewegt sich zwischen Sound, Musik und Bildender Kunst. Die eingeladenen Künstler\*innen überwinden Genre- und Epochen-grenzen, sie öffnen sich für verschiedene Einflüsse und formulieren akustische Antworten auf die Ausstellungen im Haus der Kunst. Kuratiert von Sarah Miles.

### **Still House Plants & Exotic Sin.**

**Do 25.5.** Konzert 20h | **Fr 26.5.** Gespräch 19h, Performance 20.30h

Zu Still House Plants gehören die Sängerin Jessica Hickie-Kallenbach, der Gitarrist Finlay Clark und der Schlagzeuger David Kennedy. Mit Einflüssen aus Garage, Free Jazz, R&B und Punk schaffen sie fragmentierte Kompositionen, die immer wieder zusammenbrechen und sich neu zusammenfügen. Rasch wechselnde Stimmungen bilden einen radikal ehrlichen und intimen Austausch. Exotic Sin, das sind Kenichi Iwasa und Naima Karlsson. Die Arbeiten von Exotic Sin zeichnen sich durch einen reichhaltigen Klang aus. Die stimmungsvolle Tiefe des Klaviers wird durch grazile und mitunter spielerische perkussive Elemente ausbalanciert, zudem erkunden sie mittels Improvisation und einer großen Bandbreite an Instrumenten ein reiches Spektrum der Emotionen. Am Donnerstagabend werden sowohl Still House Plants als auch Exotic Sin im Haus der Kunst auftreten. Am Freitag wird Kenichi Iwasa von Exotic Sin ein Solo spielen, gefolgt von einem Live-Konzert von Still House Plants.

### **Die nächsten TUNE Termine**

**23. & 24.6.23** keiyyaA | Dawvna

**14. & 15.7.23** Katalin Ladik & Svetlana Maraš

### **Open Haus**

Jeden letzten Freitag im Monat öffnet das Haus der Kunst seine Türen zum „Open Haus“, der Eintritt ist ab 16 Uhr frei. Open Haus bietet Raum für Begegnungen und kreativen Austausch, das neue Programm für kulturelle Bildung überrascht im Laufe des Jahres mit verschiedenen Angeboten zu den Ausstellungen, u.a. mit Führungen und Workshops.

### **Die nächsten Termine**

**26.5.23 | 30.6.23 | 28.7.23**

Das gesamte Jahresprogramm 2023 finden Sie unter: [hausderkunst.de/presse](https://hausderkunst.de/presse)